

Liebe Hetzerather Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Besucher unserer Homepage



Ein Wintermärchen?

In Zeiten wo Wörter wie *Lockdown*, *Pandemie*, *Covid 19* oder *Corona* sämtliche Medien beherrschen, wo Feierlichkeiten, Familienfeste und selbst Gottesdienste ausfallen, wo Schüler statt des Lehrers einen Bildschirm vor sich haben, hat es in unserem beschaulichen Ort, lasst es mich mit etwas Poesie ausdrücken, ein Wintermärchen gegeben. In der Nacht zum Sonntag, den 24.01.2021 hat es so viel geschneit, wie schon lange nicht mehr bei uns. Der starke Schneefall, zumindest für unsere Region war er stark, wurde bereits in den Wettervorhersagen aller Radio- und Fernsehsender vorhergesagt, „Kräftiger Schneefall von Westen“ hieß es. Und er kam tatsächlich, auch zum Leidwesen derjenigen, die unbedingt noch in der Nacht oder am frühen Morgen raus mussten. Alle anderen konnten das die weiße Pracht genießen. So zog es meine Familie und mich, noch vor dem sonntäglichen Frühstück, heraus zu einem Winterspaziergang der besonderen Art. Ich war jedoch überrascht wie viele Menschen im Ort oder auf den Wegen Drumherum bereits ihre Fußspuren im vielleicht fünf bis sieben Zentimeter tiefen Schnee hinterlassen hatten.

Von dieser Wanderung möchte ich euch, ohne weitere Worte zu verlieren, nun ein paar Bilder zeigen; auch wenn der blaue Himmel fehlt und bereits jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, es kräftig am Tauen ist.



Erste Reifenspuren in der *Jan-Karsken-Straße*



Am „Dorfdreieck“ mit unserer Kirche *Sankt Josef* im Hintergrund →





Ecke *Hatzurodestraße/An der Elsmaar* mit dem *Pfarrheim* im Vordergrund



Auch das hat die Natur drauf: Schneeschlange *Im Peschfeld*



Blick nach Norden über verschneite Felder: rechts das ehemalige *Kreuzherrenkloster Haus Hohenbusch*, links der *Wasserturm* bei *Matzerath*



Die nordwestlich vom Ort gelegenen Windräder verschwinden im Morgendunst →





Haus Hohenbusch von Süden her
gesehen
←



Wegkreuz an der *Hohenbuscher
Straße*



Das alte Tor zum *Herrenhaus*
←

In Blickrichtung
unserer Heimat-
stadt *Erkelenz*
haben sich Rehe
niedergelassen.
Hoffentlich
rennen sie nicht
auf die an-
grenzende
Autobahn! →





Entlang der *Hohenbuscher Straße*



Blick von Nordosten auf unseren Ort.
Im Vordergrund das aktuelle
Neubaugebiet *Am Kammerbusch*



Aus gleicher Richtung über die Gärten der Anwohner
der *Hatzurodestraße* nach *Sankt Josef* →



Ob ihm das Wetter gefällt? Oder nur
seiner Beute...?





Die Grundschule *An der Elsmaar*
←

Wieder in der *Hatzurodestraße*, in Richtung Westen gesehen, links der *Hetzerather Bauernladen*, rechts gerade noch im Bild, unsere Kirche *Sankt Josef*, dazwischen, nicht zu übersehen, der rot gestrichene *Bücherschrank* →



Tiefverschneiter *Alter Friedhof* mit seinen Soldatengräbern. Hinter dem Kreuz sind einige Äste zu erkennen, die aufgrund der Schneelast, in der Nacht von der dahinter gelegenen Tanne abbrechen →





Gerade noch im Vorbeifahren
„erwischt“: Streu- und Räum-
fahrzeug an der Einmündung *Jan-*
Karsken-Straße/Rurtalstraße



Ich hoffe, dass euch mein kleiner winterlicher Rundgang durch unseren Heimatort und die Felder ringsherum gefallen hat!

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern ein schönes und erfolgreiches Jahr 2021. Auf das alle eure Wünsche in Erfüllung gehen, aber besonders...

...bleibt gesund!!!



GS